



Universitätsbibliothek Paderborn

**Fasciculus Myrrhæ Dilectus Jesus Crucifixus, Per
Exhortationes & Meditationes de amarâ Salvatoris
passione ac morte evolutus seu explicitus ... Das ist:
Ermahn- und Betrachtungen vom bitterm Leyden ...**

Nagel, Bernhard Dietherich

[Münster], [1742]

Exhortatio 82. Stabant autem juxta Crucem Jesu Mater ejus, & soror Matris ejus Maria Cleophæ & Maria Magdalene. Jois 19. Es stunden aber bey dem Creutz Jesu seine Mutter/ und seiner Mutter Schwester ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51950)

Jac. 2 Erwähle unbekandt / und der letzte in der Welt zu seyn / damit du dem Himmel bekandt werdest: erwähle zu sitzen unter dem Schemmel frembder Füßen / damit hernacher mit Abraham, Isaac und Jacob im Reiche Gottes zur Taffel sitzen mögest / Amen.

Da! da! wan viel Quaalen kommen über dein Gesind und Haus /
 Leg die Schuld nicht auff Unfrommen: sage: Gott machts mit mir auß.
 Dan das Ubel in der Stadt
 Er allein gemacht hat.

EXHORTATIO 82.

Stabant autem juxta Crucem Jesu Mater ejus, & soror Matris ejus Maria Cleophae & Maria Magdalene. Jois 19.

Es stunden aber bey dem Creutz Jesu seine Mutter / und seiner Mutter Schwester Maria Cleophae und Maria Magdalene.

Luc. 23 **S** wäre wohl gut und nützlich zu wissen andächtige! wie es sey, daß da alle Jünger und Freunde Christi des Herrn ihn verlassen und die Flucht genommen hatten / die Weiber alleine bey dem Creutz Stammen verblieben / wie sie dan auch ihme / als er mit dem Creutz beladen / entgegen kommen und vom ermatteten / blutrinnenden Heyland gehöret: **Ihr Weiber und Töchter von Jerusalem! weinet nicht über mich / sonderen über euch und euere Kinder.** Ich antworte / das weibliche Geschlecht ist mitleydig und freundlich: solche mitleydige Seelen verwirfft und verachtet der Herr nicht / welche mit denen jetzt benenneten und bey dem Creutz stehenden gerechten Weibern ihre Thränen auß Mitleyden vergiessen / denen derowegen wegen die Zärtlichkeit ihres Herzens der Heyland entweder wunderbahre Offenbarungen über die Geheimnissen seines Leydens / oder auch extraordinaire Gnaden der Andacht und Zuneigung zur Betrachtung seiner Schmerzen mitgetheilet / unter welchen seynd Birgitta, Cerrudis, Mechtildis, Magdalena de Pazzi, Coleta, Clara de monte Falco, und viele andere. Ich sage / das weibliche Geschlecht ist vor den männlichen freunds- und holdselig / empfindlich und mitleydig / und den Wercken der Andacht zugethan / drum der allerfeeligsten und mitleydigsten Mutter des Herrn besonders in ihrem Schutze befohlen / warumb sagt anders die heilige Kirche: *intercede pro devoto faeminao sexu.* Lernet ihr Männer von den Weibern andächtig / mitleydig zu seyn / und solten etwa wenig andere und kleine Gebrechen bey dem

dem schwächeren Geschlecht dan und wan vorfallen / soll man ihnen solche wegen obangeregte Gaben und Tugenden leichter übersehen.

Erwege nun auch / war umb die Jungfräuliche Mutter Jesu unterm Creuz habe stehen wollen. Die Ursach zum ersten ist: sie hatte ihren Göttlichen Sohn mit der höchst- und inbrünstigsten Liebe in seinem Leben geliebet / so hat sie dan auch damit bey seinem Todt nicht ermangelen wollen / wodurch sie die Menschheit Christi vermuthlich ebenwohl gestärket / als der Engel im Garten am Oelberg. Dan es erget und tröstet sehr die Kinder / wan sie in Sterbens-Noth Bestand und Trost spühren von ihren Mütterren / wie zu sehen an der Mutter der Machabäer Kinderen / an Symphorosa und Felicitas, an der Mutter Melithonis. Welche Mütter denen jungen Kinderen die Palmen geschnitten und gleichfals in die Hände gereicht / so grossen Muth ins Herz geredet / daß sie gegen Todt / Teufel / Tyranny herrshaft gestritten und glücklich ohgesiegt.

Luc. 22

Zwente Ursach ist / damit sie uns lehrete die beständig- und Standhaftigkeit: sie ist gangen auß der Stadt bis zum Creuz / alda beständig verblieben die sieben Worte angehöret. Laßt uns auch beständig verbleiben mit ihr unter dem Creuz durch herzinnigliche oftmahlige Betrachtung des bittersten Leydens Jesu und Mittleydens Maria / damit wir selig werden / dan qui perseveraverit usq; in finem, &c. Wer da verharren wird bis zum End/der wird selig werden. Si commortuus fueris, etiam cum illo pariter vives, & si socius fueris pœnæ, eris & gloriæ.

Matt. 10

Th. Kempf

de init. l. 2

c. 12

Wan du mit Christo sterben wirst / wirstu auch ebenfals mit ihm leben / und wan du sein Gesell in der Pein seyn wirst / wirstu auch Gesell seyn in der Herrlichkeit.

Dritte Ursach. Damit du an ihr erkennest / wie groß ihr Verlangen gewesen mit ihrem Sohn zu leyden und zu sterben. Unter dem Creuz wurde sie ein Königin der Martyrer: dan das Speer womit Longinus in die Seiten Christi lieff / hat Christo / der schon verschieden / nicht weh gethan / ipsius nimirum anima ibi non erat, sed tua planè inde nequibat avelli. Seine Seel ware da nicht mehr / Maria Seel ware noch da / und fonte nicht davon gerissen werden. Hiehin gehöret die Prophecen Simconis: Tuam ipsius animam &c. Deine selbst eigene Seel wird ein

S. Bern. ex

Ser. de 12

stellis.

Luc. 2

Schwert des Schmerzens durchdringen. Ja freylich / umb so viel schärffer / je heftiger Maria ihren Sohn zu lieben gelernet hatte. Lerne auch du mein Christ / Mariam eine Mutter der ganzen Christenheit zu lieben / zu trösten / drumb schüre offte zu ihrer Ehr den H. Rosenkrantz / oder

oder wan du ein Schmerzen Bild Mariä fürbey gehest / so sage: sey getröstet / betrübte Mutter. Welches ihr sehr gefällt / wan wir sie mitleydenlich erinnern ihres Schmerzen.

Zu Zeiten der Albigenler Ketzeren / ist die allerseeligste Jungfrau der seligen Ludgardi im betrübten Angesicht erschienen / umb das die Ketzer / die sich zum Christenthumb bekennet / in Sünden ganz verkämen / ihren liebsten Sohn Jesum wiederumb creuigten / und seinen schmerz vollen Todt in Vergeß stellten. Last uns / die wir wahre Christen seyn / noch Christum noch Mariam mit unseren Sünden auff's neue betrüben.

Et soror Matris ejus Maria Cleopha.

Maria Cleophae wäre ein Eheweib Cleophae, welcher Cleophas ein Bruder Josephs Bräutigams Mariä gewesen.

Siehstu wie hoch Maria die Verwandte und Befreundte ihres Bräutigams achte / gerne dieselbe mit zu ihrer Gesellschaft nehme. Lerne du die Lieb gegen deine Schwäger und Schwägerinnen / an und Verwandte / wan sie schon von minderen Herkommen und qualitäten seynd / oder von geringeren Gütern. Vom sicheren Bischoffen zu Maynz ist denckwürdig / das sein Vatter ein Rademacher gewesen / drumben auch im Erzbischofflichen Wapen ein rothes Rad gefunden wird.

Ein ander grosser Herr wäre eines Hafners Sohn / ließ dahero die speisen in irdenen Geschirren und Schüsseln auffbringen. Hundert dergleichen Exemplan könte man fürbringen. Wolte nur manniger stolzer / und mannige hochtrabende sie nachfolgen.

Et Maria Magdalene.

Es scheuete sich Christus nicht Mariam Magdalenam bey seinen Füßen zu haben im Haus Simonis des Aufsätzigen / hat sie auch nicht anjeko beym Creuz verschmähet / Maria wäre eine Sünderin gewesen / ein offenbare durch die Stadt bekannt / aber / der da kommen wäre für alle geboren und gecreuziget zu werden / hat dieser Sünderin Dienste bey seinem Todt und Begräbnis nicht verachtet.

Es verzweiffle doch keiner wan er gesündigt hat / er wasche die Küsse Christi mit seinen Zähnen / er thue ernsthafte Buß / er verfüge sich mit Magdalena zum Creuz Christi / so ein Altar des Heyls ist / er ergreiffe das Horn des Altars damit er in Sicherheit komme.

Nun schliesse ich und wende mich zur allerseeligsten Jungfrauen Königin der Martyrer / und sage in euerer aller Nahmen

Sancta Mater istud agas :

Crucifixi fige plagas

Cordi meo valide,

Dies

Dieß O Mutter bitt von Herzen /
Deines Sohns so herbe Schmerzen
Trück in meinem Herzen ein.

ô Matia Cleopha! ô Maria Magdalena! ô Joanna! ô Veronica!
O ihr andere mitbetrübte Weiber / die ihr bey dem Todt Christi gewesen /
und den Herrn nach eueren Vermögen getröstet habet: siehet mir getreu-
lich in meinem Todt bey / erhaltet mir / daß meine letzte Gedancken und
Wort seyn mögen vom Creuz und Todt meines Jesu / Amen.

EXHORTATIO 83.

Cum vidisset ergo Jesus Matrem, & discipulum stantem, quem
diligebat, dicit Matri suæ: mulier: Ecce Filius tuus Jois 19.
Da nun Jesus seine Mutter sahe / und den Jünger dabey ste-
hen / den er lieb hatte / sprach er zu seiner Mutter: Weib /
siehe / das ist dein Sohn. Jois. 19.

Nun sehe ich / daß es mit gutem Zuge geschehen / wan die H. Kirch
und Väter jenen Spruch auß dem hohen Lied *statura tua allimi-
lata est palma.* Deine Länge und Statur ist einem
Palm-Baum gleich / auff die allerseeligste / mit grosser Standhaff-
tigkeit unter dem Creuz Christi stehenden Mutter Jesu gedeutet haben.
Palma non cedit ponderi. Der Palm-Baum wird von keinem Gewicht
unterdrückt. *Nec cessit Virgo dolori.* Die Jungfrau bleibt auch unbers-
rückt. Sie ist nicht zur Erd niedergesunken / noch hat sie die Haar auß
dem Haupt gerissen / nicht die Wangen zerkrakt / nicht die Brust zersto-
sen / nicht hart geheulet noch laut geschryen auff Arth deren von Ungedult
übernommenen Weiberen / sondern ihren billigsten Schmerzen in Tiefe
des Herzen / wiewohl nicht ohne Trähnen-Vergießung versenckt. Meta-
phrastes schreibt hievon also: *dicunt ij, qui de his rebus tractaverunt, eam
ab initio usq; ad finem se fortiter atq; constanter gessisse mortuumq;
videns Filium eò motu animi usa est, ut oportet.* Diejenige / so hievon
gehandlet haben / sagen / daß Maria von Anfang bis zum End sich starck-
müthig und beständig verhalten. ... da sie nun sahe / daß ihr Sohn g-
storben / ist die Regung ihres Gemüths beschaffen gewesen / wie es si d gezie-
met.

Das Herz Maria beym getödteten und gecreuzigten Sohn Jesu ware
viel stärker dan jenes der Respha, welche ihre zwey gecreuzigte Söhne bes-
Et stän

Cant. 7

Serm. de
ortu & edu-
catione.

2 Reg. 21